

## Denkfabrik in der Astoria-Halle

**Walldorf.** (wob) Eine noch bessere Stimmung als ohnehin herrschte Anfang der Woche in der INWO-Zentrale in der Sandhäuser Rudolf-Diesel-Straße. Der Chef Jürgen Machmeier schwebte nach dem 1:0-Sieg seines SV Sandhausen in Leipzig noch auf Wolke sieben. Sein Bauleiter Peter Schell konnte auf einen erfolgreichen Schach-Sonntag zurückblicken. Rund 300 (!) Spieler in 44 Mannschaften zerbrachen sich bei der Endrunde des Schachbezirks Heidelberg in der Astoria-Halle den Kopf. Walter Kaltenbach aus Rot dürfte mit über achtzig der älteste Teilnehmer gewesen sein, mit dabei waren aber auch viele Nachwuchsspieler, die seine Ur-Enkel hätten sein können.

Der Schachverein Walldorf richtete das Mammut-Ereignis zum zweiten Mal aus und wurde einmal mehr seiner Verantwortung als größter Verein im

Schachbezirk gerecht. 106 Schachspieler, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche unter Leitung von Jürgen Zwecker, spielen in Walldorf in sieben Teams Schach.

Der Lokalmatador machte in der Astoria-Halle die Meisterschaft in der Bezirksklasse perfekt. Damit steigt die dritte Mannschaft des SV Walldorf in die Bezirksklasse auf. Den Aufstieg feiern konnten auch Dielheim II als Meister der Kreisklasse A, Sandhausen III als Erster der Kreisklasse B sowie Handschuhsheim III und Walldorf VI, die sich in der C- und D-Klasse durchsetzten. „Bei uns in Walldorf boomt Schach. Auch wenn manche es nicht so sehen, es ist ein Sport, der vor allem die Fähigkeit schult, sich über längere Zeit zu konzentrieren“, sagt Peter Schell, der seit fast zwanzig Jahren den Verein führt.



Rund 300 Schachspieler grübelten in Walldorf. Auf unserem Bild der Bezirksklassen-Meister SV Walldorf III im Spiel gegen den SC Rohrbach-Boxberg. Foto: PS